

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
SAZAU [SÁZAVA] Dominium / Gut Königreich Böhmen, Kreis Kauřim	1786 Klosterbesitz (incl. Mobilien) = Wert 400.000 fl. Dominium wird vom Fluß Sazawa durchströmt.	bis 1786: 1786-1809	Kloster St. Prokop (Benediktiner), Sazau, Kreis Kauřim Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier: Böhmischer Religionsfonds	(1) (2) (1)
1788:	Kameradministrationsgut Sazawa: (12) Ortschaften u. Weiler: 196 Wohnhäuser // u.a. Kloster St. Prokop (rechts der Sazawa); Flecken Sazawa (links der Sazawa // 51 H // 5 M. sö. v. Prag; 5 M. ö. v. Stadt Kammerburg) „Der hiesige Landmann flößt häufiges Bau- und Brennholz nach Prag und sucht übrigens seine Nahrung auch in einem mittelmäßigen Landbau. “			(3) (4)
7/1804:	Religionsfondsgut Sazau / „Dominium“: Versteigerungstermin 27. August 1804 // dominikal: Schloss, Brauhaus, 2 Meierhöfe: Nechiba (Fd115 / in Regie); Buda (Fd103 / in Regie), Waldungen 1.019 ha // + mehrere Wirtshäuser, Schmieden, Mahl- u. Sägemühlen; RF-Gut Sazau „benützt anbei einige Laudemialgefälle“			(5) (5) (5)
8/1804:	RF-Gut Sazau	8/1804: Verkauf	Franz Heilberger // gräflich Waldstein'scher Wirtschaftsrat; 1800-1801 Gut Lhota Hlávacková (Kreis Kaurim) = erfüllt die Verkaufsbedingungen nicht; Gut Sazau fällt an den Religionsfonds zurück.	(6)
1809:	RF-Herrschaft Sazau: (10) Ortschaften, Weiler // dominikal: Schloss (Klostergebäude), Meierhöfe, Brauhaus, Wälder; + Gewerbebetriebe (in EP vergeben); grundherrliche Rechte u. Gefälle Schwarz-Buda: ab 1809 Umbau des Schlosses (früher Konventgebäude), Anlage eines Parks	1809: Verkauf 311.500 fl. (Inflation) evtl. 124.600 fl. C.M.	Wilhelm Tiegel u. Ehefrau Antonia, // geb. Schmelzern v. Wildmannsegg k. k. Offizier; um 1816 „Captain-Lieutenant“ d. Infanterie; später Hauptmann // um 1816: kurzzeitiger Besitzer d. landtäfflichen Gutes Střezmeř (Kreis Beraun) // 1816: Adel (Prädikat „von Lindenkron“); 1817: Ritterwürde // 1827 † W. Tiegel v. L. // fünf Söhne: Wilhelm, Johann, Heinrich, Emanuel u. Maximilian //	(1) (7) (8) (9) (1) (9) (9) (10) (1)
1827:	Gut Sazau	1827: Erbfall (Familie)	Witwe Antonia Tiegel v. Lindenkron u. ihre fünf unmündigen Söhne	
1843:	Gut Sasau (Sazawa): 1 Markt, 9 Dörfer / 2.301 E / Gesamtfläche 2.738 ha / Nutzfläche 2.277 ha // davon dominikal [KZS 1832 ff.]: a) Fd265 / Gr13 / Ws37 / Wd173 / T6 / Wa(1047) / GB 1 = 1.542 ha + angekaufter rustikaler Besitz: Fd30 / Ws10 / T1 = 87 ha = 1.629 ha 5 Meierhöfe: Schwarz-Buda, Benatek, Nechiba, Sedlisst, Blatce // 2 Schäfereien: Schwarz-Buda, Nechiba // <u>Bodenqualität:</u> „Man baut alle Getraidearten, jedoch mehr Korn [Roggen] und Haber als Waizen und Gerste, außerdem Erdäpfel, Futtergewächse etc. Die Obstbaumzucht wird sowohl in Gärten als im Freien mit gutem Erfolg und ziemlicher Ausdehnung betrieben.“ <u>Viehbestand:</u> 20 Pferde, 2 Zugochsen, 80 Rinder, 1.617 Schafe // „Auch die Geflügelzucht wird nicht vernachlässigt.“	1843	Erbengemeinschaft Antonia Tiegel v. Lindenkron u. ihre Söhne	(1) (11) (12) (13)
	Waldungen / 2 Reviere (ha): Buda mit Unterrevier Dogetřitř (688), Sasau (359) = 1.047 ha (Fichten, Tannen, Kiefern, Birken u. Buchen) Forstrevier Buda („das Buder“): „wo die meist Nadelholz-Bestände, den nötigen Brennstoff für die [F. Kavaler] Hohlglasfabrik in Katzek vorzugsweise liefern ...“ Wildbestand: Rehwild „gut“, Hasen und Rebhühner „mittelmäßig“ // Das Wildpret wird nach Prag geliefert.			(15) (16)
	9 Teiche: 2 Teiche (mit Fischen besetzt); 7 Teiche (in Felder u. Wiesen umgewandelt)			(13)
	b) Schwarz-Buda (früher „Klosterdorf“): 1 Schloss (Amtssitz), 1 Brauhaus (1 Guß: 43 hl) // Markt Sasau: 1 Glasfabrik (im OT Katzek) // Radwanitz: 1 Ziegelhütte // an verschiedenen Orten: mehrere Kalksteinbrüche			(17) (17)

	c) in Erbpacht vergeben: u.a. 1 BrWnBr, Badehaus St. Prokop, 1 Pottaschsiederei, (1) Mühle, 3 Wirtshäuser d) Robotdienste: 1.218 Handtage			(17) (18)
1845:	Dominium / Gut Sazau: Schätzwert: 175.000 fl. (10) Ortschaften / Amtsort: Schwarz-Buda / Nutzfläche 2.572 ha // davon dominikal : u.a. 1 Schloss, 1 Brauhaus (43 hl), 5 Meierhöfe , Wälder 1.084 ha (2 Reviere) 1845 Klosterkirche St. Prokop in Schwarz-Buda = Pfarrkirche / Sprengel: 20 Ortschaften / 3.700 eingepfarrte Personen	1845	o.a. Erbgemeinschaft Tiegel von Lindenkron 1847: Emanuel Tiegel v. Lindenkron: Konzeptpraktikant d. böhmischen Landesverwaltung () : die Brüder Heinrich u. Maximilian; Militärlaufbahn (Eintritt in d. k. k. Kavallerie)	(19) (20) (21) (19)
1848:	Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.			
1869:	Gut Sazau	bis 1869	Familienbesitz Tiegel von Lindenkron letzter Eigentümer: Ritter Emanuel Tiegel v. Lindenkron //	(22)
1869:	Gut Sazau 1869 Einlagewert Landtafel: 420.000 fl. ö.W. ab 1870: Umgestaltung des Schlosses (barocke 3-Flügelanlage / 4. Flügel: Pfarrkirche) zu einem repräsentativen Herrensitz im Neorenaissance-Stil.	1869: Verkauf [420.000 fl. ö.W.]	Freiherr Johann Gemrnich v. Neuberg (1825-88) Familie: Adel 1723 (Prädikat „von Neuberg“); 1760: Ritter; 1730: Ankauf Gut Čechtic (LK Caslau) // <u>Vater</u> : Wilhelm (1802-62), 1853: Freiherr, 1854: k. k. Truchsess // <u>Mutter</u> : Antonia, geb. Hladik (1809-57); <u>deren Vater</u> : Johann Anton Hladik (†1843 / GGB / 3 Güter) //	(22) (23) (24) (25)
1874	Gut Sazau = 1.665 ha		Johann Gemrnich v. N. = 1859 Heirat Gfn Helene v. Boos zu Waldeck (1837-1920) // drei Kinder // 1876 Verkauf von Sazau u. Ankauf Schloss u. Gut Urfahrn (Oberbayern / Chiemgau) //	(26) (27)
1876:	Gut Sazau 1876 Einlagewert Landtafel: 384.000 fl. [ö.W.]	7/1876: Verkauf [384.000 fl. (ö.W.)]	Die freiherrliche Linie d. Familie Gemrnich v. Neuberg erlischt im Mannesstamm gegen Ende d. 19. Jh. //	(28) (29)
1877:	Gut Sazau = 1.672 ha Fd408 / Gr9 / Ws44 / Wd92 / Wa1047 / Gw37 / GB 7 4 Meierhöfe / 4 Förstereien Industrialien: 1 Brauhaus , 1 Spiritusfabrik 1876 Einlagewert Landtafel: 384.000 fl. 1877 Grund- u. Hausklassensteuer: 2.637 fl.	1877	Friedrich Schwarz (* um 1822 / † 5/1895) bis ca. 3/1876 Centralchef der Fürst Hugo Thurn u. Taxis'schen Güterverwaltung; Laučín // seit 1866 zugleich Prokurist d. fürstlichen Zuckerfabrik in Dobrawitz u. deren Prager Niederlassung // seit Juli 1869 Mitglied des Verwaltungsrates d. „Handels-Gesellschaft f. Forstprodukte“; Wien // seit Juni 1871 Mitglied des Verwaltungsrates d. AG „Industrie-, Forst- u. Montan-Eisenbahn-Gesellschaft“; Wien // (35) seit Februar 1873 Mitglied des Verwaltungsrates d. AG „Wald- u. Boden-Produkten-Gesellschaft“; Wien // (36) seit März 1876 Mitglied des Direktoriums des Vereins „Landwirtschaftlicher Club“; Prag; (37) seit April 1876 Zweiter Vizepräsident des Vereins „Landwirtschaftlicher Club“; Prag (38) Mai 1876: Wiederwahl als Mitglied eines wichtigen Ausschusses d. Spiritus-Industrievereins für Böhmen; Prag (39)	(30) (31) (32) (33) (34) (35) (36) (37) (38) (39)
1880:	Gut Sazau = 1.611 ha Landwirtschaft: 563 ha // Forstwirtschaft: 1.048 ha 4 Meierhöfe : Schwarz-Buda, Sedlišť, Nechyba, Benátek = 563 ha 4 Forstreviere : Sázawa, Dojetřitz, Schwarz-Buda, Krlisch (Schwarz-) Buda: Schloss + Garten // <u>Industrialien</u> : [Brauhaus], Spiritusfabrik Patronat: Pfarrkirche in (Schwarz-) Buda, Filialkirche Sazau März 1885: Brauhaus Sazau (24 hl) wird ab 1. Januar 1886 für 12 Jahre zur Verpachtung ausgeschrieben.	1880	o.a. Friedrich Schwarz o.a. Friedrich Schwarz 1880: Mitglied des Verwaltungsrates d. AG „K. k. priv. Oesterreichische Nordwestbahn“; Wien // von () – bis () Abgeordneter des Böhmisches Landtages, Fraktion d. konservativen Großgrundbesitzer	(40) (41) (42) (43)
				(41) (44)

<p>1886: Gut Sazau (Sázava) = 1.611 ha Fd431 / Gr10 / Ws44 / Wd56 / T1 / Wa1061 / GB 7 4 Meierhöfe / 4 Förstereien // 1 Schloss Industrialien: 1 Brauhaus, 1 Spiritusfabrik, 1 Ziegelei 1886: Grundsteuer 2.125 fl. // Katastral-Reinertrag 9.359 fl.</p>	<p>1886</p>	<p>o.a. Friedrich Schwarz (45)</p> <p>November 1889: Das k. k. Handelsministerium erlaubt Graf Leopold Sternberg (1811-99 // Domäne Zasmuk) (46) u. Friedrich Schwarz (Domäne Sazau) für ein Jahr die Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Lokalbahn von der Station Kolin der nördlichen Linie der „Österreichisch-Ungarischen Staats-Eisenbahn Gesellschaft“ nach Beneschau - oder evtl. Cerčan-Pišely - zum Anschluß an die „Kaiser Franz Joseph-Bahn“. //</p>
<p>1891: Gut Sazau (Sázava) = 1.608 ha Fd433 / Gr25 / Ws44 / Wd41 / T() / Wa1060 / GB 5 3 Meierhöfe: Schwarz-Buda, Sedlišť, Nechyba-Benátek // Pzl 23 ha // 1 Schäferei: Benátek // 4 Forstreviere: Sazau, Dojetřic, Krlišť, Buda „Die Waldungen sind sehr gebirgig.“ // Laub- u. Nadelholzbestände = Nutz- u. Brennholz <u>Industrialien</u>: Brauhaus (Schwarz-Buda), Idw. Spiritusbrennerei (Nechyba), Ziegelei, Kalksteinbrüche Schwarz-Buda: Schloss mit Garten u. Beamtenwohnungen, Kanzleien // Nechyba: Beamtenwohnung Patronat: Pfarrei u. Kirche in Sazau 1891 Grundsteuer: 2.121 fl. // Katastral-Reinertrag: 9.313 fl. 1876 Einlagewert Landtafel: 384.000 fl.</p> <p>August 1893 Gut Sazau: Verkauf von Wyandotte-Hühnern April 1895 Gut Sazau: Verkauf von Zuchtschweinen (Yorkshire) u. prämierten Hühnern (Silber-Wyandotte)</p>	<p>1891</p>	<p>o.a. Friedrich Schwarz († 5/1895) (47) (48)</p> <p>Januar 1891: Die o.a. staatliche Bewilligung wird um ein Jahr verlängert und nunmehr auf die Variante (46) über Wlaschin zur Station Wotitz der „Kaiser Franz Joseph-Bahn“ ausgedehnt. //</p> <p>Oktober 1892: Das k. k. Handelsministerium bewilligt die von Gf Sternberg u. F. Schwarz vorgeschlagene (49) Trassenführung samt den geplanten Flügelbahnen (u.a. zum Kalksteinbruch bei Sazau) u. erteilt die Erlaubnis zum Bau der Lokalbahn – sofern deren private Finanzierung gesichert ist u. keine staatlichen Mittel in Anspruch genommen werden. // Die 65,5 km lange Lokalbahnstrecke KOLIN-ČERČANY wurde dann 1899-1910 gebaut. (50)</p> <p>Mai 1894 „Landwirtschaftlicher Ausstellungsmarkt“ (Prag): Frau Antonie Schwarz (Sazau) erhält eine bronzene Vereinsmedaille für ihre Geflügelzucht. (51) (52) (53)</p>
<p>5/1895: Gut Sazau (Sázava)</p> <p>Juni / Juli / August 1895 Gut Sazau: Verkauf von Zuchtschweinen (Yorkshire) u. prämierten Hühnern (Silber-Wyandotte) Juli 1898 „Landwirtschaftlicher Ausstellungsmarkt“ (Prag), Abteilung Zuchtrinder: lobende Erwähnung der Simmenthaler u. Simmenthaler-Kreuzungen der Friedrich Schwarz'schen Erben aus Sazau. November 1899 / Forst Sazau: Der von einem Wilderer schwerstverletzte Revierförster Wilhelm Ottenfeld stirbt im Kuttenger Krankenhaus. Er hinterläßt eine Witwe und acht Kindern, von denen das jüngste erst zwei Jahre alt ist. 1901/1902 Domäne Sazau: Errichtung eines großen Kalk- u. Ziegelringofens</p>	<p>5/1895: Erbfall (Familie)</p>	<p>Erbengemeinschaft Schwarz // [u.a. Eduard Schwarz] (54) (55) (56) (57)</p>
<p>-----</p> <p>1902-1918: Aufteilung des Gutes Sazau:</p>		
<p>Anteil A = 1/3 des Gutes :</p>	<p>A)</p>	<p>12/1902: Verkauf 333.332 ö. Kronen</p> <p>Richard Schwarz und Eugenie Kavalier // (58) Eugenie Kavalier: Glasfabrikantenfamilie // Fabriken in Sazau u. Neu-Sazau Januar 1923: Eugenie Kavalier (Prag), Prokura für die Glasfabrik „Eduard Kavalier“ (Inhaber: Vladimir Kavalier); Hauptniederlassung: Neu-Sazau, Zweigniederlassung: Sazau (59) Dezember 1916: Richard Schwarz, GGB (Sazau), zeichnet 10.000 ö. Kronen d. Kriegsanleihe. (60)</p>
<p>Anteil B = [2/3 ?] des Gutes mit Schloss Sazau</p> <p>Januar 1905 Brauhaus Sazau: Alexander Rehak, neuer Pächter (bislang „Braubührer“ in Kacow) November / Dezember 1917 Domäne Sazau: Holzverkauf (Etat 1917/18) = ca. 3.500 m³ Fichten- u. Kiefern-Ausschnitte; 1.200 rm Zellulose, 500 rm Brennholz</p>	<p>B)</p>	<p>12/1902: Verbleib</p> <p>Eduard Schwarz // (58) Oktober 1903: Eduard Schwarz (Schloss Sazau) löst eine komplizierte Schach-Aufgabe. (61) (62) (63)</p>
<p>Anteil C = Meierhof „Sázava“ = weiterer Verbleib s. Gut SKALITZ (SB)</p>	<p>C)</p>	<p>vor 1918: Verkauf</p> <p>Fürst Johann II. von u. zu Liechtenstein (1840-1929) // (64) (65) Souverän d. Fürstentums Liechtenstein; bis 1918 Hauptwohnsitze: Wien, Schlösser in Mähren; nach 1918: Vaduz // GGB Böhmen 1910: (12) Güter = 33.630 ha (u.a. Güter in der Region u. Nachbarschaft von Sazau) (66)</p>

nach 1918	Schloss und Restgut Sázava Boden- u. Waldreform: Auswirkungen auf Restgut Sázava = ? 1932: Ein Flügel der Schlossanlage: Verkauf = Emmaus-Kloster (Benediktiner); Prag	1918-1951	Familienbesitz Schwarz	(67)
bis 1951	Schloss [2 Flügel] u. Restgut Sázava 1962: einstiges Klosterareal = Status „Nationales Kulturdenkmal“ a) Schloss Sázava [2 Flügel] u. vmtl. einen Teil der Wälder (1891: 1.060 ha) a) Schloss Sázava [2 Flügel] b) Schloss Sázava [3. Flügel]	bis 1951 1951: Enteignung 2003 : Restitution 2006: Verkauf nach 2013: Restitution	Familienbesitz Schwarz Republik Tschechoslowakei Marie Hayess (Erbin d. Familie Schwarz) Republik Tschechien Emmaus-Kloster (Benediktiner): Prag	(67) (67) (67) (67) (67) (67)

- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kauřimer Kreis), Prag 1844; S. 28
- (2) Zum Wert 1786: **P. P.** [P. Pirmin (August) Lindner OSB]: Verzeichnisse der in Ländern der westlichen Hälfte der österreichischen Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782–1790 aufgehobenen Klöster. [Kapitel] Böhmen. / In: Archivalische Zeitschrift, N.F. 7 (1897), S. 46–172 / Hier: S. 48 f.
- (3) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 10 (Kauržimer Kreis), Prag; Wien 1788; S. 140 f. // Der Autor führt 14 Ortschaften, Weiler u. Ansiedlungen auf. Von diesen ist eine jedoch bereits eine Wüstung und eine weitere eine Doppelnennung („Kloster St. Prokop“ / „Klosterdorf“).
- (4) ebd., S. 140
- (5) Amtliche Versteigerungsankündigung 1804: **WIENER ZEITUNG**. Wien, Nr. 55 vom 11. Juli 1804; S. 2800 // Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 23. Dezember 2018 //
- (6) A) Verkauf 1804: <http://stredoceske-zamky.cz/zameksazava.html> / Abgerufen: 23. Dezember 2018 //
B) Zur beruflichen Funktion Heilbergers u. dem Gut Lhota Hlávacková: o.a. SOMMER, Bd. 12 (Kreis Kaufim), 1844; S. 7
- (7) A) Antonia Tiegel als Mitkäuferin: <http://previous.npu.cz/sights/klaster-sazava/> / Abgerufen: 23. Dezember 2018 //
B) Zur Familie Schmelzern v. Wildmannsegg [BLKÖ, Bd. 30 (1875)]: https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Schmelzern_von_Wildmannsegg,_Johann_Freiherr / Abgerufen: 31. Dezember 2018 //
Adel (Prädikat: „von Wildmannsegg“) vmtl. im 16. Jahrhundert; Bestätigung 1580; Ritterwürde 1807 // Freiherrenstand 1820 für Generalmajor Johann Schmelzern v. W. (1761-1831). Da er ledig geblieben war. „ging ... durch kaiserliche Gnade sein Baronat auf seine drei Neffen ... über“. Bei ihnen handelte es sich um die Söhne seines 1809 verstorbenen Bruders Norbert Friedrich, der zuletzt Kreishauptmann des Czaaslauer Kreises gewesen war. Von ihnen setzte nur der älteste, Christian (*1785 / † als Oberst a.D.), die Familie fort, die beiden jüngeren (*1788 // *1805) blieben wie ihr Onkel unverheiratet (ebd.). // Da der k. k. Gubernialrat und spätere Kreishauptmann Norbert F. Schmelzern v. W. dreimal heiratete, ist zu vermuten, daß Antonia Tiegel, geb. S. v. W., einer dieser Verbindungen entstammt.
- (8) Verkaufspreis: o.a. **P. P.** [P. Pirmin (August) Lindner OSB]: Verzeichnisse der ... aufgehobenen Klöster. () Böhmen. / In: Archivalische Zeitschrift, N.F. 7 (1897), S. 46–172 / Hier: S. 48 f. // Zwischen 1800 und 1806 stieg die österreichische Inflationsrate „in gefährliche Höhen“ (a). Ab 1809 nahm die Geldentwertung ein immer rascheres Tempo an. Schließlich mußte Österreich am 20. Februar 2011 den Staatsbankrott erklären. Danach galt eine Weile die sog. „Wiener Währung“ (W.W.), die dann von der stabilen „Conventionsmünze“ (C.M.) abgelöst wurde. // Um den inflationären Kaufpreis des Jahres 1809 in diese Relationen einzufügen, habe ich ihn der „Wiener Währung“ gleichgesetzt, die zur späteren „Conventionsmünze“ im Verhältnis „2,5 : 1“ stand. Wie man an dem Schätzwert des Jahres 1845 erkennen kann, ist dies ein realistisches Vorgehen.
(a) Seite „Bancozettel“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. September 2018, 18:01 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bancozettel&oldid=181254231> (Abgerufen: 16. Januar 2019, 20:14 UTC)
- (9) A) Zum Adel: MERAUVIGLIA-CRIVELLI: Rudolf Johann Graf: Der böhmische Adel. Nürnberg 1886, S. 276 // Hier findet man auch den Hinweis auf das Gut Střezmef.
B) Zum Offiziersrang:
„Captain-Lieutenant“ (Stabskapitän) bezeichnete damals in der k. k. Armee eine Position zwischen Premierleutnant (später „Oberleutnant“) und Hauptmann, den er in Regel vertrat. (a).
(a) Seite „Stabskapitän“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 7. September 2018, 23:00 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stabskapit%C3%A4n&oldid=180726207> (Abgerufen: 23. Dezember 2018, 14:30 UTC)

C) Zum Gut Střezmeř: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1848; S.156 ff. //

SOMMER nennt Tiegel von Lindenkron nicht als Eigentümer, sondern schreibt lediglich, daß auf den Käufer des Jahres 1790 „bis in die letzten Jahren schnell nach_einander verschiedene Besitzer folgten“ (a).

Und führt dann die Namen der Eigentümer der Jahre 1839, 1840 und 1841 und 1846 auf. //

(a) SOMMER, ebd., S. 156

(10) Todesjahr 1827: <http://stredoceske-zamky.cz/zameksazava.html> / Abgerufen: 23. Dezember 2018 //

Hier ist auch der Hinweis auf den Umbau des Schlosses und die Anlage eines Parks zu finden. // Das Schloss selbst entstand schon bald nach der Säkularisation. Der Staat gestaltete damals das Kloster-Konventgebäude entsprechend um (a) und benutzte es als Amts- und Verwaltungssitz.

(a) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen.

2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 403 //

(Eintrag: „Buda, Schwarz –Buda“)

(11) Gut Sasau 1843 (Beschaffenheit etc.): SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kauřimer Kreis), Prag 1844; S. 28 ff. / (gesamter Artikel: S. 28-33)

(12) Zur Gesamtfläche: SOMMER, ebd., S. 368 //

[„Übersicht der Gesamt-mt-Area der einzelnen Domänen (Nach der neuen Katastral-Vermessung)“]

(13) Umfang KZS: ebd., S. 29 //

Die Angaben des „Katastral-Zergliederungs-Summarium“ von 1832 (bzw. der folgenden Jahre) wurden um die durch Neuvermessung vergrößerte Waldfläche ergänzt.

(14) Bodenqualität, Viehstand: ebd., S. 29 f.

(15) Waldungen: ebd., S. 30

(16) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen.

2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 404 //

(Eintrag: „Buda, Forst-Revier auf Sasau“)

(17) Ortsbeschreibungen: o.a. SOMMER, Bd. 12 (Kreis Kaufim), 1844; S. 31 ff. //

(Ortsbeschreibungen: S. 31-33) //

In Bezug auf die Glasfabrik ist zu lesen: „In Sasau hat die Obrigkeit im Jahr 1835 eine Glasfabrik errichtet, welche am 1. Oktober 1842 zusammen 19 Personen beschäftigte (a).

Auch bei der Ortsbeschreibung von Sasau bezeichnet der Autor die von Franz Kavalier betriebene Glasfabrik als „obrigkeitlich“ [= dominikal] (b). Ihr Standort befand sich offensichtlich bei der ein wenig abseits gelegenen Katzeker Mühle (b).

(a) SOMMER, ebd., S. 30

(b) ebd., S. 33

(18) SOMMER, ebd., S. 30

(19) o.a. WATTERICH, S. 1060 (Gut / Ort Sasau; Umfang, Schätzwert etc.), 403 (Buda, Schwarz-Buda; Amtsort, Pfarrkirche etc.)

(20) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1847. Prag o.J.; S. 758 //

[sämtliche Angaben: Stand 20. Oktober 1846]

(21) KNESCHKE, Ernst Heinrich: Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexikon. Bd. 9 (Steinhaus-Zwierlein), Leipzig 1870; S. 225

(22) Zum Verkauf 1869: <http://stredoceske-zamky.cz/zameksazava.html> / Abgerufen: 23. Dezember 2018 //

(23) Zum Einlagewert 1869: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 60

(24) Zum Umbau des Schlosses: <https://www.klaster-sazava.cz/cs/o-klasteru/dejiny-sazavskeho-klastera> / Abgerufen: 23. Dezember 2018

(25) Zur Familie Gemmrich v. Neuberg: o.a. MERAUVIGLIA (1886), S. 83 //

Die Familie nannten sich zumeist jedoch nur – und wird auch häufig in der Literatur so bezeichnet – „Ritter“ bzw. „Freiherrn von Neuberg“ unter Fortlassung ihres einst bürgerlichen Namens.

A1) Johann Ignaz Gemmrich: MEGERLE VON MÜHLFELD, Johann Georg: Adels-Lexikon des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts [1701-1820]. Wien 1822, S. 113 // (Ritter 1760)

A2) Johann Ignaz Gemmrich: ebd.: Ergänzungsband zu dem Österreichischen Adels-Lexikon des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts [1701-1820]. Wien 1824; S. 296 // (Adel 1723)

B) Zu Ritter Johann Franz v. Neuberg (1743-84 / Sohn v. A): [BLKÖ, Bd. 13 (1865)] https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Kramerius,_Wenzeslaus_Mathias / Abgerufen: 24. Dezember 2018

B1) Lebensdaten von B) https://www.myheritage.de/names/johann_gemmrich%20von%20neuberg / Abgerufen: 24. Dezember 2018

C) Lebensdaten des Ritters Johann Franz [jun.] v. N. (1768-1836 / Sohn v. B): https://www.myheritage.de/names/johann_gemmrich%20von%20neuberg / Abgerufen: 24. Dezember 2018

D) Lebensdaten der Gräfin Caroline Trauttmansdorff (1772-1851 / Ehefrau v. C): <http://genealogy.euweb.cz/trautt/trautt2.html> / Abgerufen: 24. Dezember 2018

E) Zu Ritter Johann Norbert v. N. (1795/98-1859 / Sohn v. C): [BLKÖ, Bd. 20 (1869)] https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Neuberg,_Johann_Norbert_Ritter_von / Abgerufen: 24. Dezember 2018

F) Lebensdaten des Ritters Wilhelm Gemmrich v. N. (1802-62): <http://gedbas.genealogy.net/person/show/1051357362>

F1) Zum Freiherrenstand für F): MERAUVIGLIA (1886), S. 83

F1) Zur Truchsesswürde für F): **AGRAMER ZEITUNG**. Agram, 19. Jg., Nr. 93 vom 24. April 1854; Titelseite //

(Rubrik „Amtlicher Teil“)

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 23. Dezember 2018

G) Lebensdaten Antonia Hladik, verehelichte Gemmrich v. N.: <http://gedbas.genealogy.net/person/show/1051358434> / Abgerufen: 24. Dezember 2018

Nach den hier zu findenden Angaben verstarb Antonia G. v. N. am 19. November 1867. Das kann nicht stimmen, denn ihr Ehemann Wilhelm († 18.08.1862) ging noch im März 1862 mit einer jungen Frau, Anna Wallisch (*1843), eine zweite Ehe ein. /

In einen tschechischen Zeitungsbericht aus dem Jahr 2013 wird Antonia daher auch korrekt als dessen erste Ehefrau bezeichnet (a). // Da sich die Ziffern „6“ und „5“ sehr gleichen, ist von einem Lese- oder Schreibfehler auszugehen

(a) https://vary.idnes.cz/priznivci-lazni-kyselka-vysadili-nad-ottovou-kolonadou-dva-buky-ph7-vary-zpravny.aspx?c=A130507_1925739_vary-zpravny_pl / Abgerufen: 2. Januar 2019

H1) Lebensdaten des Johann Anton Gemmrich n. N. (Sohn v. F / G): <http://gedbas.genealogy.net/person/show/1051357358> / Abgerufen: 24. Dezember 2018

H2) Lebensdaten des o.a. Johann Anton G. n. N.: <https://gw.geneanet.org/alenas?lang=en&pz=jacob&nz=von+berchtold&p=johann&n=gemmrich+von+neuberg> / Abgerufen: 24. Dezember 2018

- l) Zu den drei Kindern: 1.) Tochter (), verheiratet mit dem ungarischen Adligen Ludwig SALOMON DE ALAP: <https://worldconnect.rootsweb.ancestry.com/cgi-bin/igm.cgi?op=GET&db=kingsnkastles&id=1167596> / Abgerufen: 24. Dezember 2018
 2.) Sohn (), verheiratet mit Elisabeth Buesch: <https://worldconnect.rootsweb.ancestry.com/cgi-bin/igm.cgi?op=GET&db=kingsnkastles&id=1167592> / Abgerufen: 24. Dezember 2018
 3.) Tochter (), verheiratet mit Wilhelm Hein: <https://worldconnect.rootsweb.ancestry.com/cgi-bin/igm.cgi?op=GET&db=kingsnkastles&id=1167593> / Abgerufen: 24. Dezember 2018

J) Zu den Gütern der Familie:

1.) Gut Groß-Tscheytitz (Cegtitz / Čechtic / Čejtice) / Kreis Bunzlau / (grenzt an die Herrschaft Dgbrowitz [Daubrowitz])				(a)
1730: Verkauf	Johann Ignaz Gemmrich von Neuberg	(k. k. Beamter / 1760 Ritterwürde) //	1734: Bau des Schlosses Neuberg	(a)
1754: (Abtretung / Verkauf?)	Johann u. Josef [G.] v. Neuberg	(Söhne)		(a)
():	o.a. Josef [G.] v. Neuberg			(a)
1792: Erbfall	Johann Franz [G.] v. Neuberg	(Enkel des o.a. Johann Ignaz)		(a)
1834	o.a. Johann Franz [G.] v. Neuberg		1834: dominikal 511 ha (Fd299, Wa173),	(a)
1845	Caroline [G.] v. Neuberg (Wwe)		1845: Cegtitz (Groß-Tscheytitz) /	(b)
1851	Ritter Johann Norbert [G.] v. Neuberg		1851: Čejtitz-Groß /	(c)
1859: Erbfall (Sohn)	Ritter Johann (Eduard) [G.] v. Neuberg			(c)
1874	Ritter Johann (Eduard) [G.] v. Neuberg		1874: Čejtitz-Groß / 631 ha	(d)
1891	Ritter Johann (Eduard) [G.] v. Neuberg		1891: Čejtitz-Groß / 894 ha (Fd462, Wa378),	(e)
			1 Schloss, 2 Mhf etc. //	
			1845: früherer Schätzwert 108.500 fl.	
			1851: EW Landtafel 230.000 fl. C.M.	
			1891: GS 3.377 fl. / KR 14.875 fl.	

2.) Herrschaft Gießhübel (Kreis Elbogen) / (grenzt an das Gebiet der Stadt Karlsbad)

1810: Verkauf	Johann Anton Hladik	(†1843)	1810: Verkaufspreis: 1.070.000 fl. B.Z.	[1.070.000 fl. B.Z. = 1811: 214.000 fl. W.W. / = 85.600 fl. C.M.]	(f)
1828: Abtretung:	Antonia [G.] v. Neuberg, geb. Hladik (Tochter) u. EM Rt Wilhelm v. N.			1838 EW Landtafel: 405.000 fl.	(f)
	* Gießhübel: Carolina (1826-41), Johann Anton (1827-88), Norberta Anna (1832-1913), Rosalie (1829-86), Wilhelm (1830-72)				(g)
1847	Antonia [G.] v. Neuberg u. EM Rt Wilhelm v. N.	(1853 Fhr)	1847: dominikal 3.454 ha (Fd592, Ws453, T66, Wa2228) / 2 Schlösser, 1 Mhf etc. + Gießhübler Sauerbrunnen (= 1852 „Otto-Quelle“ / 1873 Verkauf)		(f)
(1862): Erbfall (Sohn)	Freiherr Johann Anton [G.] v. Neuberg				
1869: Verkauf	Gf Hermann Černin v. Chudenitz. GGB		1874: 2.855 ha /	1869: EW Landtafel 500.000 fl.	(h)
1891	o.a. Gf Hermann Černin v. C.		1891: 2.872 ha (Fd/Ws350, T63, Wa2459) / 1 Schloss, 1 Mhf //	1891: GS 6.430 fl. / KR 16.152 fl.	(i)

3.) Herrschaft Udritsch (Kreis Elbogen) / (grenzt an die Herrschaft Gießhübel)

12/1837: Verkauf	Johann Anton Hladik	(†1843)		4/1819 Ausrufpreis: 180.058 fl. C.M.	(j)
1843: Erbfall (Tochter)	Antonia [G.] v. Neuberg, geb. Hladik	(†1857)	1845:	1845 Schätzwert: 291.500 fl.	(j)
():	Fhr Wilhelm [G.] v. Neuberg (Wwr)		1847: dominikal 1.658 ha (Fd649, Ws240, Wd235, T114, Wa410) / 1 Schloss, 1 Mhf etc.		(j)
1874: Gut Udritsch	Anna Srnka, geb. [G.] v. Neuberg (Tochter), u. EM Moritz		1874: 897 ha /	1860 EW Landtafel: 170.050 fl. C.M.	(k)
1886:	Anna Srnka, geb. [G.] v. Neuberg (Tochter), u. EM Moritz		1886: 719 ha (Fd138, Ws33; Wd20, T51, Wa470) / 1 Schloss, 1 Mhf etc. //	1872 EW Landtafel: 255.000 fl.	(l)
				1886: GS 1.375 fl. / KR 6.200 fl.	(m)
1891:	Gut Udritsch / Udric= im GGB-Hb nicht mehr genannt //				(n)
	Moriz Srnka, k. k. Major a.D. = Gut Tetenic (Bz Klattau)				
	144 ha // 1890 EW Landtafel: 125.000 fl.				

4.) Herrschaft Luk samt Werschetitz, Budau u. Tönischen (Kreis Elbogen) / (grenzt an die Herrschaften Gießhübel u. Udritsch)

1830: Verkauf	Johann Anton Hladik	(†1843)			(o)
1838: Verkauf (Tochter)	Antonia [G.] v. Neuberg, geb. Hladik	(†1857)	1845:	1845 früherer Schätzwert: 171.500 fl.	(o)
			1847: dominikal 1.115 ha (Fd520, Ws137, Wa370) / 2 Schlösser, 5 Mhf etc.		(o)
1856: Hrsch Werschetitz	Fhr Wilhelm Gemmrich v. Neuberg (Sohn)				(p)
1879: (vmtl. Verkauf)				1879 EW Landtafel: 140.000 fl.	(q)
1880:	Josef Hetzel v. Heldorf u. EF Wilhelmine //		1880: 218 ha (Ldw 128 / Wa84) / 1 Schloss, 1 Mhf		(q)
Gut Klein-Werscheditz	k. k. Major a.D., Adel 1874 (Prädikat „von Heldorf“)				(r)
1891:	Wilhelmine Hetzel v. Heldorf (Wwe)		1891: 241 ha /	1884 EW Landtafel: 124.000 fl.	(s)
Gut Klein-Werscheditz	u. Carl Eckert-Hetzel			1891: GS 693 fl. / KR 3.050 fl.	

- (a) SOMMER, Bd. 2 (Kreis Bunzlau), 1834; S. 143 ff. / (gesamter Artikel: S. 143-146)
 (b) Stand 1845: WATTERICH (1845), S. 262 (Eigentümerin), 456 f. (früherer Schätzwert)
 (c) A) Stand 1851 (Eigentümer): [BLKO, Bd. 20 (1869)] https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Neuberg,_Johann_Norbert_Ritter_von / Abgerufen: 24. Dezember 2018 //

- B) Stand 1851 (Einlagewert) : JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 9 (Einlagewert u. Eigentümer)
- C) Stand 1859 (Eigentümer): [BLKÖ, Bd. 20 (1869)] https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Neuberg,_Johann_Norbert_Ritter_von / Abgerufen: 24. Dezember 2018
- (d) Stand 1874: JECHL, ebd., S. 123 (Eigentümer, Umfang)
- (e) Stand 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 408 f.
- (f) A) SOMMER, Bd. 15 (Kreis Elbogen), 1847; S. 152 ff. / (gesamter Artikel: S. 152-163) //
 B.Z. = Bancozettel // Dazu ist in dem einschlägigen WIKIPEDIA-Artikel zu lesen: „Am 20. Februar 1811, musste Österreich den Staatsbankrott erklären. Die Bancozettel verloren schlagartig an Wert und konnten ... nur im Verhältnis von 5:1 in sogenannte „Einlösungsscheine“ umgetauscht werden, die als „Wiener Währung“ bekannt wurden. Offizielles Ende der Gültigkeit jeglicher Bancozettel war der 31. Mai 1812.“ (a)
 (a) Seite „Bancozettel“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. September 2018, 18:01 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bancozettel&oldid=181254231> (Abgerufen: 16. Januar 2019, 20:14 UTC)
- B) Einlagewert Landtafel 1838: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 85
 C) Zur „Otto-Quelle“ u. deren Verkauf: BRINKMANN, Bernd: Mineralwasserversand in Steinzeugflaschen. VII. Gießhübel. / In: Der Mineralbrunnen. Bonn, Heft 2 (1987); S. 37 // (gesamter Artikel: S. 35-38)
 pdf-Datei: http://www.academia.edu/16457256/Der_Mineralwasserversand_in_Steinzeugflaschen_VII_Gie%C3%9Fh%C3%BCbel_in_Der_Mineralbrunnen_Heft_2_1987_Bonn_1987 / Abgerufen: 27. Dezember 2018
- (g) Zu den Kindern: <http://gedbas.genealogy.net/search/simple?placename=Giesh%C3%BCbel> / Abgerufen: 30. Dezember 2018
- (h) A) Zum Verkauf 1869: PRÖKL, Vinzenz (1804-87): Kronika Města, Bochov, pastvi Kysibl ... / Abschnitt 59 a //
 pdf-Datei: https://www.mesto-bochov.cz/e_download.php?file=data/editor/474cs_2.pdf&original=proekl_komplet_CZ.pdf / Abgerufen: 27. Dezember 2018
 B) Zum Hermann Černin v. Chudenitz : <https://www.geni.com/people/Hermann-Czernin-von-Chudenitz/600000013432153319> / Abgerufen: 14. Januar 2019
 C) Zum Umfang 1874: JECHL, ebd., S. 97
 D) Zum Einlagewert 1869: ebd., S. 19
- (i) Stand 1891: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 85
- (j) A) SOMMER, Bd. 15 (Kreis Elbogen), 1847; S. 187 ff. // (gesamter Artikel: S. 187-192) //
 Hier findet man auch das Todesjahr von Johann Anton HLADIK, über den sich das Internet und die dadurch zugänglichen Quellen (s. ÖNB etc.) bis auf einige unerhebliche Informationen sonst leider ausschweigen.
 B) Zum Ausrufpreis 1819: **ALLGEMEINE ZEITUNG**. München, Nr. 76 vom 17. März 1819 //
 Hier: BEILAGE ZUR ALLGEMEINEN ZEITUNG, Nr. 42 vom 17. März 1819, S. 168 //
 „Nachricht von der k. k. böhmischen Staatsgüterveräußerungs-Commission“: Versteigerungsankündigung der Kameralherrschaft Udrtsch in Böhmen.
 C) Zum Schätzwert 1845: WATTERICH (1845), S. 1161
- (k) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 38. Jg., Nr. 49 vom 20. Juni 1888; S. 374 // (Rubrik „Tagesneuigkeiten, Personalnachrichten“) //
 Mitteilung vom Tod des Freiherrn Johann Gemmrich v. Neuberg, „Besitzer des Rittergutes Urfahrn in Oberbayern und bairischer Kämmerer, ein Sohn des verstorbenen Besitzers der Herrschaft Udrtsch in Böhmen.“
- (l) Stand 1874: JECHL, ebd., S. 74 (Einlagewert 1860, Eigentümer), 138 (Umfang, Eigentümer)
- (m) A) Stand 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz, Prag 1886; S. 74-75 // (Eintrag 514)
 B) Einlagewert Landtafel 1872: ebd.
 n) o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 565
- (o) A) SOMMER, Bd. 15 (Kreis Elbogen), 1847ebd., S. 163 ff. // (gesamter Artikel: S. 163-168)
 B) Zum früheren Schätzwert: WATTERICH (1845), S. 405 // (Stichwort: „Buda“)
- (p) [BLKÖ, Bd. 53 (1886)] https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Weidenheim,_die_Freiherrn_Korb_von,_Genealogie / Abgerufen: 24. Dezember 2018 //
 Hier: Heirat April 1856 von Adelgunde Korb-Weidenheim (*1838) u. Wilhelm Gemmrich v. Neuberg (†1872), „Besitzer der Herrschaft Werschaltitz“ //
- (q) Stand 1879/80: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880; S. 150
- (r) Zur Nobilitierung: <http://www.esbirky.cz/predmet/142607> / Abgerufen: 14. Januar 2019
- (s) Stand 1891: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 235

- (26) **A)** Zur Familie Boos zu Waldeck: Seite „Boos von Waldeck“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Oktober 2018, 19:55 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Boos_von_Waldeck&oldid=181949568 (Abgerufen: 24. Dezember 2018, 20:54 UTC)
B) Lebensdaten der Helene Boos zu Waldeck: <https://gw.geneanet.org/alenas?lang=en&pz=jacob&nz=von+berchtold&p=helene&n=von+boos+zu+waldeck&oc=1> / Abgerufen: 24. Dezember 2018
C) Zu Victor Boos zu Waldeck, dem Bruder Helenes u. Schwager von Johann Gemmrich v. N.: Seite „Victor von Boos zu Waldeck“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 15. Oktober 2017, 21:24 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Victor_von_Boos_zu_Waldeck&oldid=170030082 (Abgerufen: 25. Dezember 2018, 12:17 UTC)
- (27) Schloss u. Gut Urfahrn:
A) Seite „Schloss Urfahrn“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 23. Mai 2015, 20:53 UTC.
 URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schloss_Urfahrn&oldid=142413662 (Abgerufen: 23. Dezember 2018, 15:10 UTC)
B) <https://exploristo.com/de/deutschland/bayern/oberbayern/landkreis-rosenheim/oberaudorf/places/schloss-urfahrn-urfahrnstra%C3%9Ee-oberaudorf/> / Abgerufen: 23. Dezember 2018
- (28) Gut Sazau 1874: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 123
- (29) **DAS VATERLAND**; Zeitung für die österreichische Monarchie; Abendblatt. Wien, 39. Jg., Nr. 34 vom 4. Februar 1898, S. 3 f. //
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 23. Dezember 2018 //
- Es handelt sich hier um die Mitteilung vom Tod der verwitweten Freifrau Adelgunde v. Neuberg, geb. Frein Korb v. Weidenheim [1838-98 / (a)], die am 2. April in Prag in ihrem 60. Lebensjahr nach kurzer Krankheit verstorben war. Sie hatte seinerzeit Wilhelm Gemmrich v. N. geheiratet [1830-72 / (b)], den jüngeren Bruder des Sazauer Gutsherrn. // Der Artikel schließt mit dem Hinweis, daß die freiherrliche Familie Gemmrich v. Neuberg im Mannesstamm bereits erloschen sei.
- (a) <http://gedbas.genealogy.net/person/show/1051359580> / Abgerufen: 24. Dezember 2018
 (b) <http://gedbas.genealogy.net/person/show/1051357361> / Abgerufen: 24. Dezember 2018

- (30) Zum Verkauf 1876:
 A) **PRAGER LANDWIRTSCHAFTLICHES WOCHENBLATT**. Prag, 7. Jg., Nr. 28 vom 8. Juli 1876; S. 574 / (Rubrik „Besitzwechsel“)
 B) **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung, Prag, Nr. 170 vom 28. Juli 1876; S. (2) / (Rubrik „Herrschaftsverkauf“)
 A / B = Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 23. Dezember 2018 //
- (31) Zum Einlagewert 1876: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877; S. 58-59 // (Eintrag 721)
 Höchstwahrscheinlich entspricht der Einlagewert dem Kaufpreis. Dabei fällt auf, daß bei dem Gut Sazau zwischen 1869-1876 keine Wertsteigerung, sondern eine Wertminderung um 36.000 Gulden (= rd. 8,6%) zu verzeichnen ist – und das, obwohl das Schloss modernisiert und im Zeitgeschmack umgebaut wurde. // Noch ungünstiger verkaufte Johann Gemrnich v. Neuburg 1869 die Herrschaft Gießhübel. 1838 besaß sie einen Wert von 405.000 Gulden, der sich dann dank der Kommerzialisierung der dortigen Mineralquellen deutlich erhöhte. 1869 zahlte Graf Černin v. Chudenitz für Gießhübel nur 500.000 Gulden. **Vier Jahre später verkaufte er die beiden Mineralquellen** (Otto- u. Elisabeth-Quelle) samt etlichen Grundstücken in dem allmählich aufstrebenden Kurort **für 400.000 Gulden (a) an deren bisherigen Pächter Heinrich Mattoni** (1830-1910), für den sie zur Goldgrube wurden (b). 1889 erhielt der außerordentlich erfolgreiche Geschäftsmann schließlich den Adel [„Edler v. Mattoni“] - gewissermaßen als Krönung seines Lebenswerkes (b).
 (a) PRÖKL, Vinzenz (1804-87): Kronika Města, Bochov, pastvi Kysibl ... / Abschnitt 89 a pdf-Datei: https://www.mesto-bochov.cz/e_download.php?file=data/editor/474cs_2.pdf&original=proekl_komplet_CZ.pdf / Abgerufen: 27. Dezember 2018
 (b) Seite „Heinrich von Mattoni“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. Dezember 2018, 17:38 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heinrich_von_Mattoni&oldid=183792530 (Abgerufen: 2. Januar 2019, 14:21 UTC)
- (32) **PRAGER LANDWIRTSCHAFTLICHES WOCHENBLATT**. Prag, 7. Jg., Nr. 15 vom 8. April 1876; S. 290 // (Rubrik „Personal-, Tages- u. Vereinsnachrichten“) //
 Mitteilung, daß Herr Friedrich Schwarz, „fürstlich Taxis'scher Centralchef in Pension“ zum zweiten Vizepräsidenten des „Landwirthschaftlichen Clubs“ in Prag gewählt wurde.
 Sein früherer Dienstherr war der Fürst **Hugo Maximilian** von Thurn u. Taxis (1817-89) (a), der die beiden umfangreichen Güterkomplexe Daubrowitz (Dobrovice) und Lautschin (Laučín / Loučeň) besaß: 1880: **9.747 ha** [Ldw. 24 Mhf. 4472 ha; Forst 10 Reviere: 5.061 ha; Teiche: 213 ha], 6 Schlösser; Industrialien: u.a. 2 Zuckerfabriken, 2 Brauhäuser etc.; EW Ldtf. 1845, 1871-72 = 2.324.310 Gulden // Sitz der Zentralverwaltung: Laučín, Mitarbeiterstab 1880: neunzig Beamte (davon sechszwanzig in beiden Zuckerfabriken) (b). Die Zuckerfabrik in Daubrowitz war die größte in ganz Böhmen (c).
 (a) [BLKÖ, Bd. 45 (1882)] https://de.wikisource.org/wiki/BLKÖ:Thurn-Taxis,_Hugo_Maximilian / Abgerufen: 12. Januar 2018
 (b) PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880; S. 405 ff.
 (c) Seite „Dobrovice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 4. November 2016, 17:56 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Dobrovice&oldid=159377947> (Abgerufen: 12. Januar 2019, 14:00 UTC)
- (33) **WIENER ZEITUNG**. Wien, Nr. 242 vom 2. Oktober 1866 /
 Hier: **OESTERREICHISCHER CENTRAL-ANZEIGER FÜR HANDEL UND GEWERBE**. Wien, 6. Jg., Nr. 225 vom 2. Oktober 1866; S. 900 // (Rubrik „Amtlicher Firmen-Anzeiger“)
- (34) **DIE PRESSE**. Wien, 22. Jg., Nr. 206 vom 27. Juli 1869; S. (6)
- (35) **CENTRALBLATT FÜR EISENBAHNEN UND DAMPFSCHIFFFAHRT DER OESTERREICHISCH-UNGARISCHEN MONARCHIE**. Wien, 10. Jg., Nr. 53 vom 5. Juli 1871; S. 663 //
 Diesem Verwaltungsrat gehörte auch der Arbeitgeber von Friedrich Schwarz an, Fürst **Hugo Maximilian** v. Thurn u. Taxis.
- (36) **WIENER ZEITUNG**. Wien, Nr. 48 vom 26. Februar 1873; S. 284 / (Rubrik „Firmen-Protokollirungen“) //
 Damals saß Friedrich Schwarz auch schon im Verwaltungsrat der „Österreichischen Nordwestbahn“, dem er 1880 immer noch angehörte.
- (37) **PRAGER LANDWIRTSCHAFTLICHES WOCHENBLATT**. Prag, 7. Jg., Nr. 12 vom 18. März 1876; S. 232 // (Rubrik „Personal-, Tages- u. Vereinsnachrichten“)
 (38) **PRAGER LANDWIRTSCHAFTLICHES WOCHENBLATT**. Prag, 7. Jg., Nr. 15 vom 8. April 1876; S. 290 // (Rubrik „Personal-, Tages- u. Vereinsnachrichten“)
 (39) **PRAGER LANDWIRTSCHAFTLICHES WOCHENBLATT**. Prag, 7. Jg., Nr. 23 vom 3. Juni 1876; S. 471 // (Rubrik „Personal-, Tages- u. Vereinsnachrichten“)
- Fußnoten 32-39 = Die hier genannten Presseorgane sind zu finden über:
 Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 23. Dezember 2018 //
- (40) Gut Sazau 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877; S. 58-59 // (Eintrag 721)
 (41) Gut Sazau 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880; S. 351
- (42) CHRISTIANS, Wilhelm (Hrsg.): Deutsche Börsenpapiere; Darstellung d. Personal- u. Finanz-Verhältnisse d. deutschen Bank-, Versicherungs-, Industrie- u. Eisenbahn-Gesellschaften auf Actien. Bd. 2, Berlin, Heidelberg 1880; S. 697 // („K. k. priv. Oesterreichische Nordwestbahn“, Wien)
 Die Aktiengesellschaft wurde 1868 gegründet und die Bahn 1871 eröffnet. // 1880 – evtl. aber schon von Anfang an – hatte auch Fürst **Hugo Maximilian** v. Thurn u. Taxis Sitz und Stimme in diesem Gremium.
- (43) Zur Abgeordnetentätigkeit:
 A) **DIE PRESSE**. Wien, 48. Jg., Nr. 188, vom 16. Mai 1895 //
 Hier: **LOCAL-ANZEIGER DER „PRESSE“**, Beilage zur Nr. 133 (48. Jg.) vom 16. Mai 1895; S (1) // (Rubrik „Hof- u. Personalnachrichten“)
 In dieser Meldung seines Todes wird ohne Jahresangaben erwähnt, daß Schwarz u.a. Landtagsabgeordneter „des conservativen Großgrundbesitzes“ gewesen sei.
 B) **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 13. Jg., Nr. 21 vom 24. Mai 1895; S. 169 // (Rubrik „Gestorben“)
 In dieser Meldung wird Schwarz – ebenfalls ohne Jahresangaben – u.a. als „gewesener Landtagsabgeordneter“ bezeichnet. //
 Vielleicht folgte er in dieser Funktion seinem Dienstherrn Fürst Hugo M. Thurn u. Taxis nach, der von 1861-67 ein Abgeordnetenmandat des Böhmisches Landtags innehatte.
 Im Mai 1861 ernannte ihn Kaiser Franz Joseph außerdem zum lebenslänglichen Mitglied des Herrenhauses des Österreichischen Reichsrates. Dort gehörte Thurn-Taxis „zur conservativen historischen Rechtspartei“ (a).
 (a) [BLKÖ, Bd. 45 (1882)] https://de.wikisource.org/wiki/BLKÖ:Thurn-Taxis,_Hugo_Maximilian / Abgerufen: 12. Januar 2018

- (44) **NEUIGKEITS WELT-BLATT**. Wien, Jg. 1885, Nr. 65 vom 20. März 1885; S. (8) // (Rubrik: „Kleine Anzeigen“)
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 23. Dezember 2018
- (45) Gut Sazau 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz, Prag 1886; S. 70-71 // (Eintrag 498)
- (46) **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, Nr. 72 vom 31. März 1891; S. (4) //
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 23. Dezember 2018
- (47) Gut Sazau 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 519 f.
- (48) Zum Tod von Friedrich Schwarz:
A) **DIE PRESSE**. Wien, 48. Jg., Nr. 188, vom 16. Mai 1895 //
Hier: LOCAL-ANZEIGER DER „PRESSE“, Beilage zur Nr. 133 (48. Jg.) vom 16. Mai 1895; S (1) / (Rubrik „Hof- u. Personalnachrichten“)
B) **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 13. Jg., Nr. 21 vom 24. Mai 1895; S. 169 (Rubrik „Gestorben“) //
In dieser Meldung ist der Tag seines Ablebens angegeben. Friedrich Schwarz starb am 14. Mai im 73. Lebensjahr und wohl an den Folgen eines mißglückten „Hühneraugenschnittes“ (a).
(a) o.a. LOCAL-ANZEIGER DER „PRESSE“
A / B) = Die Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 6. Januar 2019
- (49) **DER BAUTECHNIKER**; Centralorgan für das österreichische Bauwesen; Zeitschrift für das Bau- u. Verkehrswesen, Technik u. Gewerbe. Wien, 12. Jg., Nr. 42 vom 14. Oktober 1892; S. 794 / (Rubrik „Communicationswesen“) //
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 23. Dezember 2018
- (50) Seite „Bahnstrecke Kolín–Čerčany“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 8. Juni 2018, 17:57 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bahnstrecke_Kol%C3%ADn%E2%80%93C4%8Cer%C4%8Dany&oldid=178142352 (Abgerufen: 6. Januar 2019, 17:38 UTC)
- (51) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 43. Jg., Nr. 69 vom 30. August 1893; S. 573 / (Rubrik „Kleine Anzeigen“)
- (52) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 18. Jg., Nr. 133 vom 16. Mai 1894; S. 5
- (53) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 45. Jg., Nr. 32 vom 20. April 1895; S. 281 / (Rubrik „Kleine Anzeigen“)
- (54) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien,
A) ebd., 45 Jg., Nr. 46 vom 8. Juni 1895; S. 393 / (Rubrik „Kleine Anzeigen“)
B) ebd., 45 Jg., Nr. 54 vom 6. Juli 1895; S. 461 / (Rubrik „Kleine Anzeigen“)
C) ebd., 45 Jg., Nr. 60 vom 27. Juli 1895; S. 513 / (Rubrik „Kleine Anzeigen“)
D) ebd., 45 Jg., Nr. 62 vom 3. August 1895; S. 529 / (Rubrik „Kleine Anzeigen“)
- (55) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 48 Jg., Nr. 55 vom 9. Juli 1898; S. 450
- (56) Zum Tod des Revierförsters: **NEUIGKEITS WELT-BLATT**. Wien, 26. Jg., Nr. 260 vom 14. November 1899; „3. Bogen“
- (57) Zum Kalk- u. Ziegelringofen: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 26. Jg., Nr. 77 vom 19. März 1902; S. 22 //
Es handelt sich hier um die Annonce eines Ringofen-Herstellers, der als Referenz u.a. den „in letzterer Zeit“ errichteten „großen Kalk- und Ziegelringofen“ auf der Domäne Sazau angibt.
- (58) Zum Teil-Verkauf: **PILSNER TAGBLATT**. Pilsen, 3. Jg., Nr. 326 vom 4. Dezember 1902; S. 2 / (Rubrik „Gutskauf“)
Richard Schwarz und Eugenie Kavalier erwarben dieses eine Drittel von Eduard Schwarz, von dem man der Zeitungsmeldung nach vermuten kann, daß zwei Drittel von Sazau bei ihm verblieben sind.
Falls Richard S. jedoch zur Erbengemeinschaft gehört, könnte wiederum er – dank des Ankaufs – nun über zwei Drittel des Gutes verfügen.
- (59) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 48. Jg., Nr. 21 vom 27. Januar 1923 / (Rubrik „Firmenprotokollierungen“)
- (60) ebd., 41. Jg., Nr. 342 vom 10. Dezember 1916; S. 4 / (Rubrik „Credit-Anstalt, Filiale Prag“)
- (61) ebd., 27. Jg., Nr. 284 vom 18. Oktober 1903; S. 9 / (Rubrik „Schach“)
- (62) **PILSNER TAGBLATT**. Pilsen, 6. Jg., Nr. 1 vom 1. Januar 1905; S. 4 / (Rubrik: „Brauereinachrichten“) //
- (63) Zum Holzverkauf:
A) **OESTERREICHISCHE JAGD- UND FORST-ZEITUNG**; illustriertes Wochenblatt für Forstwirtschaft u. Holzhandel, Holzindustrie, Jagd u. Fischerei. Wien, 35. Jg., Nr. 47 vom 23. November 1917, S. 283
B) ebd., 35. Jg., Nr. 48 vom 30. November 1917; S. 290
C) ebd., 35. Jg., Nr. 49 vom 7. Dezember 1917; S. 296

Fußnoten 51-63 = Die hier genannten Presseorgane sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 23. Dezember 2018
- (64) Zu Johann II. von u. zu Liechtenstein: http://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_L/Liechtenstein_Johann-II_1840_1929.xml / Abgerufen: 12. Januar 2016

(65) Zum Besitz des Meierhofes Sázava: WORLICZEK, Camillo: Grundlagen, Grundgedanken und Kritik der tschechoslowakischen Bodenreform.

Reichenberg i[n] B[öhmen] 1925; S. 261 //

= S. 259-265: „Verzeichnis der im Jahre 1923 gebildeten Restgüter“ //// pdf-Datei: [Narodni_hospodarstvi_financni_pravo_od_1919_0015-1925-1.pdf](https://digi.law.muni.cz/handle/digilaw/13313) //

(Eintrag: Gut Radim)

Zu finden über: Faculty of Law, Masaryk University [Brno (Brünn) / CZ]: <https://digi.law.muni.cz/handle/digilaw/13313> / Abgerufen: 28. September 2018 //

Das Gut Sazau liegt süd-südwestlich von Kaufim. Welchen von dessen drei Meierhöfen (Stand 1891) Fürst Liechtenstein erwarb, ist nicht ersichtlich. Er nannte ihn jedenfalls Hof „Sázava“ und vereinigte ihn mit einem Teil des Meierhofes Trebaul. // Es könnte sich dabei um die Schäferei und einstigen Meierhof Benátek handeln, der zwischen Sazau und Kaufim lag, d.h. eine ¼ Stunde nord-nordöstlich von Schwarz-Buda (a). Dorf und Hof Třebaul wiederum befinden sich eine ¼-Wegstunde nord-nordwestlich von der Kreisstadt Kaurim entfernt (b). //

(a) SOMMER, Bd. 12 (Kreis Kaufim), 1844; S. 33

(b) ebd., S. 9

(66) Böhmischer Güterbestand 1910: <http://www.psp.cz/eknih/1908skc/2/stenprot/004schuz/s004008.htm> / Abgerufen: 2. Oktober 2016

(67) <https://www.klaster-sazava.cz/cs/o-klasteru/dejiny-sazavskeho-klastera> / Abgerufen: 23. Dezember 2018

Abkürzungen:	BrWnBr	= Branntweinbrennerei
	B.Z	= Bancozettel
	C.M.	= Conventionsmünze, Conventions-Münze
	E	= Einwohner, Einwohnerschaft (männlich /weiblich = insgesamt)
	EF	= Ehefrau
	EM	= Ehemann
	EP	= Erbpacht
	evtl.	= ebentuell
	EW	= Einlagewert Landtafel
	Fhr	= Freiherr
	GB	= Grundbesitz
	Gf	= Graf
	Gfn	= Gräfin
	GGB	= Großgrundbesitz, Großgrundbesitzer/in
	GS	= Grundsteuer
	Gw	= Gewässer (Flüsse, Seen, Sümpfe)
	H	= Haus, Häuser (stets Wohnhäuser)
	Hrsch	= Herrschaft
	KR	= Katastral-Reinertrag
	KZS	= Katastral-Zergliederungs-Summarium von 1831
	Ldtf	= Landtafel
	Ldw.	= Landwirtschaft
	Mhf	= Meierhof
	M.	= Meile(n)
	N.F.	= Neue Folge
	ö.	= östlich
	ö.W.	= österreichische Währung / Gulden österreichischer Währung
	Rt	= Ritter
	SB	= säkularisierter Besitz
	sö.	= südöstlich
	vmtl.	= vermutlich
	W.W.	= Wiener Währung
	Wwe.	= Witwe
	Wwr.	= Witwer
